

Dr. med. Thomas Nolte

Schmerz- und Palliativzentrum Wiesbaden

Geburtsort: Selm
Geburtsdatum: 24. Mai 1955



- 1974-1977 Medizinstudium an der Technischen Hochschule in Aachen
- 1977-1981 Medizinstudium Universität Köln
- 1981 Medizinisches Staatsexamen Mai
Approbation
Promotion über ein Thema aus der Arbeitsmedizin an der Universität Bonn
- 1981-1982 Ausbildung in der Notfallmedizin im Krankenhaus Köln-Holweide sowie am Jung-Stilling-Krankenhaus in Siegen
- 1982 Notarzt der Hubschrauberstation „Christoph 3“ in Köln
- 1982-1988 Assistenzarzt in der Abteilung für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin (Chefarzt Dr. Rainer Wrbitzky) des Jung-Stilling-Krankenhauses in Siegen
Leitender Notarzt für den Bereich Siegerland
- 1985-1986 Anästhesietätigkeit in Abeché/Tschad
- 1988 Anerkennung als Facharzt für Anästhesiologie

Abschluss der Akupunkturbasisausbildung bei der Deutschen Ärztegesellschaft für Akupunktur (DÄGfA)
- 1989-1991 Chefarzt der Anästhesie- und Intensiv-Abteilung des Centre Hospitalier de l’Ouémé in Porto Novo/Republique Bénin als integrierter Experte
- 1991-1993 Oberarzt der Abteilung für Anästhesie-, Intensiv- und Rettungsmedizin in den Städtischen Kliniken Wiesbaden (Chefarzt Prof. Dr. Erik Schmitz) mit besonderer Verantwortung für die Schmerztherapie
Gründung eines krankenhausinternen Schmerzdienstes
Leitender Notarzt der Stadt Wiesbaden
- seit 1993 Zulassung als Vertragsarzt in Wiesbaden für das Fachgebiet Anästhesiologie mit Praxisschwerpunkt „allgemeine und spezielle Schmerztherapie“

Prüfarzt mit Teilnahme an zahlreichen Studien aus dem Bereich der Schmerztherapie

Aufbau des interdisziplinären Schmerzzentrums Wiesbaden in Gemeinschaftspraxis mit Frau Dr.med. L. Tarau
- seit 1994 Regionalleiter des SCHMERZtherapeutischen Kolloquiums in Wiesbaden - Deutsche Gesellschaft für Schmerztherapie

Organisation, Durchführung und Leitung regelmäßiger Schmerzkonferenzen

- Organisation, Durchführung und Leitung eines Qualitätszirkels Schmerztherapie jeden 2. Monat
- Anerkennung als Algesiologe STK und Teilnahme an der Schmerztherapievereinbarung der KV Hessen
- 1994 Anerkennung der Qualifikation „Leitender Notarzt“
- seit 1995 Regelmäßige Mitwirkung an dem in Frankfurt stattfindenden Qualitätszirkel „Schmerztherapie“ der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen
- Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Schmerztherapie
- seit 1996 Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Schmerztherapie
- Verantwortlicher Arzt für Palliativmedizin im Hospiz Advena in Wiesbaden-Erbenheim
- seit 1998 Kommissionsarbeit bei der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen
- Mitarbeit in der Schriftleitung der Zeitschrift „Schmerztherapie“ als Organ der Deutschen Gesellschaft für Schmerztherapie
- 2001 Gründung, Organisation, Durchführung und Leitung des Qualitätszirkels „Palliativmedizin“ Wiesbaden
- Erfolgreicher Abschluss der Manualtherapieausbildung der Gesamtdeutschen Gesellschaft für Manuelle Medizin
- seit 2001 Palliativversorgung im Kinderhospiz Bärenherz
- 2003 Erwerb der Zusatzbezeichnung „Spezielle Schmerztherapie“ der Landesärztekammer Hessen
- seit 2004 Präsident der neu gegründeten Deutschen Gesellschaft für interdisziplinäre Palliativversorgung DGIPV
- 2004 Gründung des Medizinischen Versorgungszentrum „Schmerz- und Palliativzentrum Wiesbaden“
- 2005 Mitherausgeber des Lehrbuches „Grundlagen der Schmerztherapie“ der Deutschen Gesellschaft für Schmerztherapie
- Realisierung von Integrierten Versorgungskonzepten in der Schmerztherapie und Palliativmedizin regional und bundesweit
- 2006 Erwerb der Zusatzbezeichnung „Notfallmedizin“ der Landesärztekammer Hessen
- Erwerb der Zusatzbezeichnung „Manuelle Medizin“ der Landesärztekammer Hessen
- Erwerb der Zusatzbezeichnung „Palliativmedizin“ der Landesärztekammer Hessen
- Initiierung von interdisziplinären und multiprofessionellen Palliativkonferenzen in Wiesbaden, die alle zwei Monate stattfinden

- 2007 Vorstandsmitglied des Verbandes der Hessischen Schmerztherapeuten
1. Vorsitzender des HospizPalliativNetzes Wiesbaden und Umgebung
- 2007 im Redaktionsbeirat der MMW Fortschritte der Medizin

Organisation und Koordination der Curricula „Schmerztherapie“ der Deutschen Gesellschaft für Schmerztherapie bundesweit

Organisation, Koordination und Durchführung der Curricula „Palliativmedizin“ der Deutschen Gesellschaft für Schmerztherapie in Wiesbaden

Kongresspräsident des 12. und 13. Deutschen Schmerztages in Frankfurt

Umfangreiche Vortragstätigkeit im Rahmen der schmerztherapeutischen und palliativmedizinischen Fort- und Weiterbildung

Erarbeitung und Implementierung von vier Pilotprojekten der Integrierten Versorgung zu den Bereichen „Rückenschmerz“ und Palliativversorgung“

Mitgliedschaften

- Deutsche Gesellschaft für Schmerztherapie (DGS)
- Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes (DGSS)
- Verband der Hessischen Schmerztherapeuten (VHST)
- International Association for the Study of Pain (IASP)
- European Federation of the Chapters of the IASP (EFIC)
- Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)
- Internationale Gesellschaft für Sterbebegleitung (IGSL)
- Gesamtdeutsche Gesellschaft für Manuelle Medizin (GGMM)
- Deutsche Gesellschaft für Algesiologie (DgfA)
- Verband deutscher Ärzte für Algesiologie (VdÄA)
- Deutsche Ärztesgesellschaft für Akupunktur (DÄGFA)
- Deutsche Akademie für Algesiologie und Palliativmedizin